

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Grossenhandelsbank von Georg, Parvius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 20. Mai. Das Ereignis der Woche war die Aufsehen erregende Rede, in welcher der englische Kolonialminister seiner Ansicht über die politische Lage Ausdruck gegeben hat. Nach zwei Richtungen haben seine Ausführungen das größte Befremden hervorgerufen: einmal durch den ganz ungewöhnlich scharfen, ja drohenden Ton, mit welchem er Russland Absage erteilt, sodass nicht minder durch das im Munde eines englischen Staatsmannes überraschende Eingeständnis, dass ein isoliertes England diesem Gegner nicht gewachsen sei und daher ein Bündnis mit dem stammverwandten Amerika anstreben müsse. Wiewohl der Kredit, den Mr. Chamberlain als Politiker geniesst, selbst in seinem Heimatland nicht übermäßig gross ist, in Anbetracht der vielen Unbedachtlichkeiten, die ihm auf Rechnung zu setzen sind, so konnte es doch nicht fehlen, dass eine so kriegerische Sprache gegen Russland, von autoritativer Stelle aus gebraucht, in hohem Grade verstimmend wirken musste. Denn nicht nur, weil eine scharfe Antwort aus Petersburg auf den offenen Vorwurf des Treubruchs zu erwarten war, sondern vielleicht noch mehr, weil die Ausführungen des englischen Staatsmannes, wie unzweckmäßig sie immer gewesen sein mögen, doch erkennen lassen, dass die in der russischen Frage verborgenen Kräfte eines Konflikts gefährlicher sind, als man bisher angenommen geneigt war. Es erscheint daher begreiflich, wenn unter dem ersten Eindruck dieser Auslassungen eine hochgradige Verstimmung Platz griff. Wäre nicht die ausserordentlich feste Tendenz auf dem Gebiete der Montanverthe gewesen, die sich auch diesmal wieder gegen auswärtige Beeinflussungen ganz unempfindlich zeigten, so hätte leicht der Coursrückgang bedeutende Dimensionen annehmen können. Indessen hat jene Haltung des Montanmarktes der Allgemeinmeinung eine Stütze, und nachdem man sich mittlerweile überzeugt hatte, dass London sich über die politischen Aspekte keineswegs bestürzt zeigte, und selbst die befürchtete Erwidderung Russlands ausblieb, so beruhigte man sich rasch wieder, und der Zwischenfall wäre wohl alsbald wieder in Vergessenheit geraten, wenn nicht die Veröffentlichung eines geheimen Staatsvertrages zwischen Österreich und Russland von Neuem die Aufmerksamkeit auf die politischen Verhältnisse und vor allem auf die Stellung Englands im Konzert der Mächte gelenkt hätte. Wäre der Vertrag authentisch, so würde seine Veröffentlichung keine falsche Antwort auf die Chamberlainischen Provokationen darstellen. Denn der Inhalt jenes Staatsvertrages, der, bei Licht besehen, die künftige Aufteilung der Türkei zwischen den beiden Staaten in die Wege leitet, bedeutet nichts Anderes, als die vollständige Ausschaltung Englands bei Lösung der orientalischen Frage. Wenn Russland und Österreich, die vornehmlichen Interessenten und bisherigen Gegner, sich friedlich verständigen, so bleibt für dritte Rummachung kein Raum mehr, am wenigsten aber für England, wenn es nicht den direkten Zusammenstoß mit dem gefährlichen russischen Rivalen provozieren will. Obwohl nun aber, abgesehen von der Bewältigung der britischen Aspirationen in der Orientpolitik, jener Vertrag unter der Voraussetzung seiner Echtheit eine bedeutende Bürgschaft für die fernere Sicherung des Weltfriedens darstellt, weil er die Quelle so unzähliger Konflikte verstopft und die orientalische Frage tatsächlich aus der Welt schafft, obwohl also in Anbetracht dieser Garantie zu ernstenden Tragweite die Nachsicht mit grosser Befriedigung, wenn nicht mit einem gewissen Enthusiasmus von der Börse hätte aufgenommen werden sollen, so war doch die Wirkung keineswegs eine solche. Es wurde zwar die Erholung der Course dadurch einigermaßen gefördert, aber im Ganzen blieb die Sache ohne Eindruck. Dies liefert ein neues charakteristisches Beispiel dafür, wie sehr politische Vorgänge überhaupt zur Zeit der Börse gegenüber an Einfluss

verloren haben. Man hat diese Beobachtung bereits im vorigen Jahre anlässlich des griechisch-türkischen Krieges machen können, und das Gleiche hat sich kürzlich im spanisch-amerikanischen Konflikt wiederholt. Es wäre von Interesse, den Ursachen dieser auffälligen Erscheinung nachzugehen. Von den anderweitigen Momenten, welche von Einfluss auf die allgemeine Tendenz zu sein pflegen, erwies sich die Bewegung auf dem Geldmarkt in der abgelaufenen Woche günstig. Der Privatdiscount hat einen Rückgang erfahren; täglich Geld ist entschieden leichter geworden und der Markt der Bank weist eine neuerliche Kräftigung auf. Allerdings bleibt der Rückfluss noch wesentlich hinter den Ziffern der Vorjahre zurück und es wird wohl damit gerechnet werden müssen, dass die Ansprüche des nächsten Monats, wenn nicht der Rückfluss sich in den nächsten Wochen viel energischer vollzieht, die Bank tief in die Notensteuer bringen werden. Die schmale Reserve von 100 Millionen, welche der Status jetzt aufweist, ist sicherlich nicht ausreichend, derselben zu begegnen. Der Goldvorrath der Bank von England hat in der letzten Woche eine weitere bedeutende Zunahme erfahren, ohne dass aus Deutschland Gold in nennenswerthen Beträgen abgeführt wäre. Der Stand des englischen Wechselcourses ist günstig für uns, und da auch der Dollarcours eine entschiedene Neigung zum Rückgang zeigt, so ist die Gefahr eines Abströmens der Baarschätze ausserordentlich nicht hoch anzunehmen. Der gegenwärtige Geldstand stellt einen glatten Verlauf der Umliquidation in sichere Aussicht und unterstützt damit wesentlich die feste Disposition des Marktes. Weniger befriedigend klingen die Nachrichten von der Lage des Getreidemarktes, dessen momentane Gestaltung noch immer die volle Aufmerksamkeit der Börse in Anspruch nimmt. Die Preisbewegung ist eine so unstatte und geht mit grossen Sprüngen auf- und abwärts, dass Handel und Konsum durch die Unmöglichkeit einer sicheren Preiskalkulation schweren Schaden davontragen. Nach der Auflösung des bekannten Hauss-Konjunktions unter Führung des Mr. Leiter hatte eine scharfe Rückwärtsbewegung der Preise eingesetzt, unterstützt ausserdem durch die günstigen Staatenstandesberichte und ein vermehrtes Angebot effektiver Waare, die durch die hohen Preisstände herausgelockt wurde. Da aber die sich abzeichnende Weltweite noch immer auffallend geringe sind, so nahm die Hauspartei diese Thatsache zum Anlass eines neuen Vorstosses und dirigierte die Preise wieder in grossen Sprüngen nach oben. Bemerkenswerth bleibt, dass die deutschen Märkte fortfahren, den sprunghaften amerikanischen Bewegungen so viel als thunlich Widerstand entgegenzusetzen — wohl ein Beweis dafür, dass sie die Unterlagen dieser Preisgestaltung für wesentlich spekulativer Natur halten und sich scheuen, bei ihrer — wie hervorgehoben — mangelhaften Organisation in diesen unberechenbaren Schwankungen den amerikanischen Börsen blindes Gefolgschaft zu leisten. Was die Coursebewegung im Speziellen anlangt, so verdienen an erster Stelle die Montanverthe wegen ihrer ungewöhnlich festen Haltung, die auch durch das Nachlassen der allgemeinen Tendenz nicht beeinträchtigt wurde, Erwähnung. In hervorragender Gunst standen besonders die Laura-Aktion, die unter dem Einfluss der angekündigten Kapitalerhöhung bis 179 stiegen. Auch Bochumer, Gelsenkirchener lagen sehr fest und haben nur vorübergehend kleine Bruchtheile verloren. Die Bankaktien folgten genau der allgemeinen Tendenz, verloren zuerst etwa 2 pCt., haben aber den Verlust vollständig wieder eingeholt. Besonders Deutsche Bank-Aktien zeichneten sich durch feste Haltung aus. Auf dem Gebiete der Rentenverthe haben sich grosse Veränderungen nicht vollzogen. Spanier und Italiener lagen schwach; auch Mexikaner haben Einbußen erlitten. Unter den Eisenbahnverthe lagen die Schweizerisen auf ungünstige Dividenden-schätzungen schwach, trotz des befriedigenden Betriebsausweises

der Gotthardbahn. Deutsche Bahnen lagen fest. Die Cassa-Industriewerthe zeigten sich grösstentheils durch sehr animierte Haltung aus. Besonders die Werthe der elektrischen Gattung haben nicht unwesentliche Coursesteigerungen erfahren.

Cronberger Eisenbahn-Gesellschaft. Auf der Tagesordnung der am 21. Juni stattfindenden Generalversammlung steht neben dem Regulieren auch der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 307,200 Mk. in nicht bevorrechteten Aktien von 1250 Mk. Wegfall der bisherigen Vorrechte der Prioritäts-Aktien und ihrer Amortisation. Umtausch von je zwei der bisherigen Prioritäts-Aktien von 600 Mk. in eine neue nicht bevorrechtete Aktie von 1250 Mk., eventuell Umtausch von je 4 alten Stammaktien von 300 Mk. in eine neue Aktie von 1250 Mk., dem entsprechenden Aenderung der Statuten und Kündigung des Kapitalbetrags der 4-proc. Obligationsschuld von 170,000 Mk. Ueber den Wegfall der Vorrechte und den Umtausch der Prioritäts-Aktien soll eine gleichzeitige stattfindende ausserordentliche Generalversammlung der Besitzer von Prioritäts-Aktien Beschluss fassen.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart. Nach dem 1897er Rechenschaftsbericht ist der Neuzugang an Beiträgen auf über 57 Millionen Mark angewachsen, der Gesamt-Ueberschuss auf 5,746,716 Mk., was eine Vermehrung in den letzten fünf Jahren um mehr als 2 Millionen Mark bedeutet. Angesichts dieser günstigen Ergebnisse schlägt der Verwaltungsrath vor, der allgemeinen Rücklage weitere 100,000 Mk. zuzuwenden; ausserdem sollen 250,000 Mk. zu Bauzwecken zurückgestellt und 50,000 Mk. dem Fondusabstand der Besten überlassen werden; der Rest mit 3,646,716 Mk. fluss in den Dividendenbestand der Versicherten, aus welchem 1898 an die mit gleichmässiger Dividende Versicherten (Plan A II) 38 pCt. der ordentlichen Jahres- und extra 19 pCt. der alternativen Zusatzprämie gezahlt wird. Die mit steigender Dividende (Plan B) Versicherten erhalten 3 pCt. der einbezahlten Gesamtprämiensumme, was bei den ältesten danach Versicherten 55 pCt. der vollen Jahresprämie also einschliesslich alternativer Zusatzprämie ausmacht. Nach dem alten Dividenden-System A I, wonach bei Erlöschen der Versicherung noch die 1 bis 5 rückständigen Dividenden nachvergrüßt werden, beträgt die Dividende wie seit Jahren 34 pCt. der ordentlichen Jahresprämie und besonders 17 pCt. der alternativen Zusatzprämie. Die Bank hat das neue Geschäftsjahr mit einem Versicherungsfonds von 614,105,032 Mk. und einem Vermögen von 146,736,367 Mk. begonnen.

Belgische Zollerziehungen. In Belgien sind am 15. März d. J. päpstlich die Zölle auf gewisse typographische, lithographische und ähnliche Erzeugnisse (ausschliesslich Bücher, Zeitungen, periodische Druckschriften, Land- und Seekarten, Musikalien, Stiche etc.) erhöht worden, sodass sie für manche Artikel ein Vielfaches der bisherigen Sätze erreichten. Es ist dies auf dem Wege geschehen, dass ein im belgischen Zolltarif vorgesehener 15 pCt. Werthzoll auf Grund einer ebenfalls erteilten Ermächtigung durch kgl. Verordnung in ein System von spezifischen Zöllen umgewandelt worden ist, wobei manche der Zölle auf einen weit höheren Betrag als 15 pCt. vom Werth gebracht wurden. Die sehr erhebliche deutsche Ausfuhr von Kalendern, Luxuspapier aller Art und ähnlichen Artikeln ist durch diese theilweise prohibitorischen Zölle sehr hart betroffen worden; die Abnahme von Sendungen, welche in Unkenntnis der bevorstehenden Zollerhöhungen bestellt und theilweise schon auf den Transport gegeben waren, wurde von den belgischen Empfängern verweigert. Auf Antrag der Sachverständigenkommission für gewerbliche Angelegenheiten beschloss das Reichsamt des Innern um geeignete Schritte zur Wiederherstellung einer erträglichen Höhe jener Zölle zu suchen, wie dies auch schon Seitens anderer deutscher Handelsvertretungen geschehen ist.

Langgasse 47. **Jean Martin**, Langgasse 47.

Grösstes Lager eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maass.

Streng feste Preise.

Gegründet 1868.

Turn-Verein.

Deute Sonntag, 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet unter

Turnen
auf unserem Turnplatz (Dietrich-Weg) statt
wobei wir uns Mitglieder, sowie Freunde des
Vereins herzlich einladen. F 380
Abends Nachmittags 1 1/2 Uhr vom
Der Vorstand.

Turn-Verein.Sonntag, den 20. Mai (1. Pfingst-
feiertag):**Familien-Ausflug**

(Müdesheim — Bingen — Treilshausen — Forst-
haus — Zellige Kreuz — Bingen)
Abfahrt Vormittags 7 1/2 Uhr mit der Rheinbahn.
Anmerkungen hierzu finden man bei den Herren Rob. Seib,
Edt. der Wälder und Hellmuths, F. Sternsch, Strich-
gasse 88, und Karl Bach, Edt. der Rheinstraße und des Ruffen-
platzes, baldigst vorzunehmen.
Hierzu ladet eine reichhaltige Willkomm, sowie Freunde des
Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme ganz ergeben ein F 380
Der Vorstand.

Frankfurt a. Main, Gasthaus zur Alten Münze,
Münzengasse 6, vom Hauptbahnhof 8 Minuten. Comfortabel ein-
gerichtete Zimmer von 1 Zst. an, bei längerem Aufenthalt Pension-
preise. Gute bürgerliche Küche, vorzügliche Weine, pr. Frank-
furter Bier.

Chr. Reichert & Volkert.

Turn-Gesellschaft.Pfingstsonntag, 29. Mai 1898
(bei günstiger Witterung):**Familien-Ausflug**

mit Musik
nach Badarach, Werner Kapelle, Burg
Stahel, Steeg, Badarach.
Theilnehmerkarten incl. Fahrt und
Essen à 4.80 Mk. betliche man bis Freitag, 27. Mai c.,
Abends 7 Uhr, bei Herrn Ludwig Becker,
Papierhandlung, Rf. Burgstraße 12, zu entnommen. F 378
Der Vorstand.

Seidel & Naumann's

Germania-Fahrräder

sind die besten.

Grosse Ausstellung Wilhelmstrasse 4.

Gen.-Vertreter: Carl Stoll.

Saalbau Friedrichshalle,

2. Rainer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Kochherde,
eigene Konstruktion, von dem
einfachsten bis zu dem höchsten
Maassstab, empfiehlt billigst
unter Garantie
Hch. Weyand,
Bismarck-Ring 35.

Wilhelm Killian

2. Michelsberg 2.

empfehl
das Neueste in

**Mechanik-
und Seidenhüten,
Filz- und Strohhüten,
Mützen und Schirmen**
zu bekannt billigen Preisen.
Eigene Werkstätte für Hülsenmacherel. 0060

Modes.Hüte in eleganter Ausführung (Chapeaux Elegants
en tout genre) werden angefertigt Karlstrasse 49, Parters.

Buch- und Schenker-Artikel.

Schmuck- und Tischdecken zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schwererücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Schwererücher in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. Direkter Bezug.
 Schürben zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glosedärchen zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodendecken zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u. Direkter Bezug.
 Sandleder zu 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— M. u. höher.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme zc., gr. Auswahl, direkter Bezug.
 Teppichdecken zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federbetten zu 15, 25, 50, 75 Pf. zc. Möbeldrucker zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Aufmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. höher, größte Auswahl.
 Tischdecken zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderdecken zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— M., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
 runde u. ovale
 Waschkübeln,
 Eimer,
 Zuber,
 Brennen,



alle Küfer-Waaren
 in größter Auswahl billig.
 Neuanfertigung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel,
 wie: Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter zc.,
 empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ede Gemeindegadgäßen.

Kinderwagen und Kinderstühle

sind meine Specialitäten.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Galanterie- und Spielwaaren.
 (Gegr. 1859.)

Prämiirt Wiesbaden 1896.
 (Telephon 496.)

4836



Zu haben bei:

Heinrich Schaefer, Webergasse 11,
 sowie in allen besseren Fahrrad-Handlungen.

2. Webergasse 2, **Atelier für Photographie, Ernst Wolff**,
 vis-à-vis Hotel Nassauer Hof.

Platinographie, Photocrayon, Vergrößerungen.
 Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Preise für Cabinet:
 3 St. Mk. 6.—, 6 St. Mk. 10.—, 12 St. Mk. 18.—.
 Preise für Visité:
 7 St. Mk. 4.50.—, 13 St. Mk. 8.—.

Privat-Mittagstisch

gute bürgerliche Kost mit Caffee und Abendessen incl. Bier
 o. Thee Mt. 1.20, pro Woche Mt. 8.—, Kirchgasse 23, 2. Et.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
 Elberfeld.

Abtheil. für pharmaceutische Producte.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die
 Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze)
 enthaltendes Albumosen-Präparat,
 geschmacklos, leicht lösliches Pulver,
 als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für (No. 12332) F2
 Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen.
 Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
 Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.



Piquirte Sellerie

Rauch und Tomaten zu haben Platterstraße 64.
 G. Wieser.



Unvergleichlich

nachhaltigen Wohlgeruch besitzt

Dalton's
 indische Blumenseife,

verleiht der Haut jugendliche
 Frische, für Personen mit
 empfindlicher Haut nach
 einmaligem Gebrauch unent-
 behrlich. 6248

Preis pro Stück 50 Pf.

J. B. Willms,

Seifensieder, Parfumeur,

32. Michelsberg 32.

Künstliche Stirnfrisuren, Perücken,
 Scheitel, Zöpfe etc.

werden naturgetreu zu mässigen Preisen angefertigt. 6438

M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Damen-Prisir-Salon mit Champooing und Trocken-Apparat.
 Guten Mittagstisch empfiehlt Marie Judo, Reichenstraße 16.

Von den meisten Fremden besucht!

Kaufhaus Caspar Führer, in allen Räumen des Hauses **Kirchgasse 48.** Telephon 309.

Größtes Geschäft Wiesbadens für Reisegeschenke und Andenken.

Reizende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.
 Moderne Galanterie, Bijouterie, Leder-, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände, Reise-Körbe, Reise-Artikel,
 Handkoffer, Touristentaschen, Rocksäcke etc. Specialität in Klappstühlen, Kinderwagen, Sportwagen,
 Kinder-Stühlen etc. 5191

Billige feste Preise. — Versand nach allen Plätzen der Welt.

Permanente grossartigste Spielwaaren- und Puppen-Ausstellung
 am Platz.



Radler-
 Anzüge



Radler-
 Hosen



Bei heissem Wetter
 gerollt an der Lenkstange.
 Unter dem Namen Radlerfreund in Sportkreisen
 bestens eingeführt.
 In allen modernen Stoffen und Façons. 6125

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Bei schönem Wetter:
 offenes Jaquet.

Bei Regenwetter:
 geschlossene Jagge.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 235. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 22. Mai.

46. Jahrgang. 1898.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Manfura.

Roman aus Algerien von Tanera.

Allah hat mir dadurch eine Gnade erwiesen, deren Erfüllung ich nicht mehr zu hoffen gewagt habe.

Ich muß nur bedauern, daß ich gezwungen bin, Dir Schmerz zu bereiten. Du wirst aber als ein Mann von Ehre zugeben, daß man, um recht zu handeln, nicht darnach fragen darf, ob es Schmerz bereitet oder nicht. Es mag Dir auch trüben, daß Deinen Schmerz kein Feind, ja überhaupt kein Mensch bereitet hat, sondern das Fatum. Allah hat Dich Jahre lang mit Barmherzigkeit überschüttet. Allah aber ist gerecht. Allah will jetzt mir, seinem gläubigen Diener, auch die gleichen Freuden wie Dir bereiten. Darum hat er es gefügt, daß Du die Abstammung Deiner bisherigen Frau so klar aufgedeckt hast.

Von nun an aber ist sie meine Frau.

Du weißt, daß die französische Regierung bei dem Friedensschluß durch schriftliche Verträge mit den ungläubigen Bewohnern dieses Landes übereingekommen ist, in etwaigen Streitfragen ältere, vor diesem Friedensschluß entstandene Fälle, welche auf rein mohammedanischem Gesetz oder Gebrauch beruhen, nach diesem Gesetz oder nach dem Spruch der Koranglehrten zu entscheiden.

Ein solcher Fall liegt hier vor.

Mein Vater Abdallah-meh-Schir-ben-Scheich-Saad, der oberste Scheich aller Araber-Aberrag, war ein Freund des Amin Mohammed Burahla. Um diese Freundschaft zu befestigen, hat er mich, seinen jüngsten Sohn, zum Ehegatten der Tochter seines Freundes bestimmt, als ich vier Jahre alt war. Der Amin Mohammed Burahla hat die ihm erwiesene Ehre mit Dank angenommen und mir seine einzige, damals 11 Jahre alte Tochter Manfura als Gattin zugesprochen. So haben unsere Väter in Gegenwart vieler vornehmer Araber und Rabbinen unsere Ehe nach altem mohammedanischen Gebrauch endgültig beschlossen. Ich lege zwei Briefe berühmter Scheichs bei, welche die von mir angegebenen Thatsachen bezeugen. Dies war noch vor dem Friedensschluß, nämlich am 30. März 1288 (am 17. April 1871, nach französischer Zeitrechnung).

Du erhebst daraus, daß Deine Frau seit mehr als 24 Jahren meine Frau ist.

Allah hat mich in den letzten Jahren mit Gnaden überschüttet. An Stelle meiner beiden älteren verstorbenen Brüder bin ich der Scheich der Araber-Sahnen geworden. Reichthümer ruhen in meinen Zelten, meine Heerden zählen nach Tausenden von Häuptern, meine Krieger sind weit und breit gefürchtet, mein Stamm ist einer der mächtigsten südlich des Atlas. Dafür hat mir Allah bisher nur drei Frauen gegeben. Du weißt, daß im heiligen Buche, im Koran, im Kapitel 4, Vers 2, geschrieben steht: „Heirathet nur zwei, drei oder vier Frauen. Wenn Ihr sie nicht ihrem Stande gemäß erhalten könnt, nehmet nur eine oder begnügt Euch mit Sklavinnen.“

Jetzt erkenne ich die Güte Allahs, denn er hat mich so mit Reichthümern gesegnet, daß ich vier Frauen gleich Häusinnen erhalten kann. Darum fordere ich Dich auf, mir meine vor 24 Jahren rechtlich vermählte Gattin Manfura zu übergeben. Sie wird einem schönen Leben entgegengehen. Sage meinem Abgesandten, wann ich sie holen lassen kann. Ich werde dann viele Leute, Pferde und Kameele absenden, um

Manfura so in mein Zelt zu führen, wie es sich für das Weib des mächtigen Scheichs der Araber-Sahnen ziemt.

Allah möge Dich trösten und bei anderen Frauen Freude und Barmherzigkeit finden lassen.

Allah ist groß! Allah ist mächtig! Allah ist gerecht! Es ist kein Gott außer Allah!

Mit immer größerer Ueberraschung hatte der Rektor bis zu Ende gelesen! Nun warf er den Brief geringfährig auf seinen Schreibtisch und rief halb ärgerlich, halb lachend: „Der Keil ist verrückt!“

Darüber erwachte seine Frau und fragte überrascht: „Was hast Du gesagt?“

„Ich! Ich habe gesagt, der Keil ist verrückt.“

„Welcher Keil denn?“

„Ach so ein verdrehter Kraber mit einem elenden gar nicht auszusprechenden Namen und ebenso langem Titel!“

„Was soll denn der Mensch?“

„Es ist so lächerlich, daß ich es Dir gar nicht sagen sollte. Aber Du bist ja eine vernünftige Frau. Darum will ich es Dir nicht verheimlichen. Was meinst Du wohl, daß diese tolle Rede will?“

„Wie kann ich das errathen? Sprich doch. Du hast mich sehr neugierig gemacht.“

„Nun, so höre. Er will nicht mehr und nicht weniger als Dich, und fordert mich da in einem langen Brief auf, ihm meine Frau zu überlassen.“

Frau Balance lächelte auf diese Worte ihres Mannes so herzlich los, daß auch der Rektor bald mit einstimmt. Schließlich meinte die junge Frau, indem sie sich zärtlich an ihren Gatten anschmiegte: „Siehst Du, Männchen, was Du für eine verführerische Frau hast? Deren einfacher Anblick macht sogar einen Kraber so verliebt, daß er sie Dir abtauschen will. Hoffentlich hat er doch recht viele Schafe, Kühe und Kameele für mich geboten?“

„Er hat Dich noch gar nicht gesehen! Ja, warum will er mich denn haben? Ach, da fällt mir etwas ein. Ei sieh! Das hätte ich einem Kraber gar nicht zutraut. Also Spekulation auf meine Erbschaft! Aber das muß man sagen, gerade den Weg auf sein Ziel steuert er los. Ich soll mich also von Dir scheiden lassen und schnell ihn heirathen?“

„Das lehnte wohl. Aber daß er auf Deine Erbschaft rechnet, glaube ich nicht. Er ist sehr reich.“

„Die Sache wird immer verwickelter. Nun verstehe ich nichts mehr.“

„Hier lies diesen Brief. Dann wird Dir Alles klar sein.“

Er gab ihr das Schreiben, während er selbst die diesem beigegebenen Begleitbriefe ergriff und durchsah. Sie waren in arabischer Schrift geschrieben und neben jedem französischen Uebersetzung beigefügt. Der erste derselben lautete:

„An meinen Freund El-habib-Mahmed-ben-Mahfud-el-Dschadil!“

Allah ist groß! Allah sieht Alles! Allah sei gepriesen! Ich grüße Dich. Mein Herz und mein Kopf gehören Dir.

Auf die Frage, ob Manfura, die Tochter des tapferen Rabbinen Amins Mohammed Burahla, rechtlich Dein Weib ist, kann ich Dir mit „Ja“ antworten. Nach altarabischem Recht und Gebrauch haben Dein Vater und der genannte Amin in meiner Gegenwart Meib und Amins ihre Kinder, nämlich Dich und Manfura, einander zugesprochen und Beide erklärt, Euch so zu erziehen, daß jedes über die von den Vätern abgeschlossene Ehe von Euch Beiden hochbeglückt

sein sollte. Auch diese Erklärung wurde mir und allen Anwesenden abgegeben. Damit ist Deine Ehe mit Manfura so gültig geworden, daß nur Dein Wille sie wieder trennen kann.

Wenn Du darauf bestehst, Deine Frau, welche sich in dem Hause eines französischen Mannes befinden soll, zu Dir zu nehmen, bin ich bereit, mit meinem Namen, meiner Person, meiner Macht und der Macht meines ganzen Stammes zu Dir zu stehen, um Dir zu Deinem Recht zu verhelfen. Es wird aber genügen, wenn Du jenem Franzosen mittheilst, daß Manfura Dein Weib ist, um ihn zur ihrer Auslieferung zu veranlassen.

Sollte er sich nicht dazu verstehen, so empfehle ich Dir, Dich an die französische Regierung in Alger zu wenden! Dort wird man Dir zu Deinem Recht verhelfen, denn die Regierung weiß wohl, daß nach unseren Verträgen rein moslemische Verhältnisse nach moslemisch-arabischem Gesetz entschieden werden müssen. Wenn aber ein gläubiger Araber sich und ein gläubiger Rabbinenamin sich ihre Kinder gegenseitig zusprechen, so ist dies eine rein moslemische Sache, welche kein europäisches Gesetz berührt. Ebenso weiß die Regierung, daß es gefährlich für sie wäre, die bestehenden Verträge zu verletzen.

Du darfst also mit vollem Vertrauen auf den rechtlichen Sinn jenes französischen Mannes und der französischen Regierung bauen und Dich im Voraus auf die Barmherzigkeit und Glückseligkeit freuen, welche dem Einzuge Manfuras in Dein Zelt folgen werden. Allah ist gerecht! Lob den Allmächtigen!

Von Seiten Deines Freundes des El-habib-Schir-ben-Ali-Cherif, Reid der Beni-Kibel und Abderrahmane. 15. Ramadan 1311.

Ganz ähnlich, mit fast gleichlautender Berufung auf die Abmachungen mit der Regierung und die arabisch-moslemischen Gesetze, sowie ebenfalls mit einer verheißenen Drohung im Falle einer Nichterhaltung der französisch-arabischen Verträge lautete der andere, von El-habib-Dugid-el-Mograni, Emir der Muschschedine, einem Verwandten des mächtigen Führers der Aufrechter im Jahre 1871, geschriebene Brief. Der Rektor legte beide sinnen zur Seite. Es kam ihm doch der Gedanke, daß die Sache nicht einfach als schlichter Witz, ja nicht einmal als eine nur zu belachende Dummheit eines verdrissenen Arabers zu betrachten sei, sondern möglicherweise eine Reihe von Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten zur Folge haben könne. Unter dessen hatte auch Frau Balance den Brief des Scheichs Mahmed gelesen und blühte nachdenklich vor sich hin.

Ihr Mann fragte sie überrascht: „Wie, Du lachst nicht?“

„Mein Gasten, ich kann bei dieser ersten Angelegenheit nicht lachen!“

Er wollte sie aber zwingen, Alles scherzhaft zu nehmen, und redete sie mit den Worten: „Nun, Du möchtest am Ende gar so eine arabische Kameel- und Eselsfährin werden? Nummer vier der Frauen des Scheichs Mahmed! Das wäre doch sehr flott! Wie?“

„Wer weiß!“

Sie hatte dies auch mit dem Versuch zu scherzen hingeworfen. Aber sie fand so wenig wie er den richtigen Ton, und Herr Balance war nicht dazu gelangt, ihre Worte leicht aufzunehmen. Ärgerlich erwiderte er:

„Aber höre, Gellie, das geht doch über den Späß. Ich finde es für wenig passend, daß Du eine solche Bemerkung machst.“

„Sie war nicht unpassender als Deine Frage.“

(Fortsetzung folgt.)

Besondere Anzeige.

Da mein Geschäft nächsten Freitag und Sonntag vor Pfingsten geschlossen bleibt, gewähre ich auf Bar-Einkäufe in den Vormittagsstunden dieser Woche bis Donnerstag auch auf die veröffentlichten Preise einen Extra-Rabatt von



38. Lauggasse 38.

10%

und bitte meine werthen Kunden, ihren Pfingstbedarf in Schuhwaren bis Donnerstag decken zu wollen.

Reu eingetroffen sind



38. Lauggasse 38.

Damen braune Straßen-Stiefel aus Saffianleder für 5.75.

Herren elegante Touristen-Stiefel aus braunem Leder für 8.50.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

zwischen Webergasse und Bärenstraße. 38. Lauggasse 38, zwischen Webergasse und Bärenstraße.

Königliche Schauspiele.

In das Balletcorps des hiesigen königlichen Theaters können junge Mädchen aus anständiger Familie, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben, als Eleminen eintreten. — Schriftliche Anmeldungen hierfür, mit genauer Angabe der Adresse, sind bis zum 25. d. M. unter der Aufschrift:

„Ballet-Bewerbungsgesuch“
an das Bureau der königlichen Intendantur einzureichen
Wiesbaden, den 18. Mai 1898. F 261
Intendantur der königlichen Schauspiele.

Versteigerung.

Am Montag, den 23., und Dienstag, den 24. Mai, jedes Mal um 9 Uhr Vormittags beginnend, läßt Frau Wilh. Sprenger, Wwe., Viebrich, Waldstraße 34 (am Gerzlerplatz), wegen Aufgabe des Geschäftes ihr sämmtliches Inventar öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar am

Montag, den 23. Mai:
14 schwere Arbeitspferde nebst Gefährt,
6 gute Milchkuhe,
4 junge Milchschweine,
10 Stück Rastewagen,
1 Weintransportwagen mit 6 Stück und 2 Halb-
haisfuß,
1 Kellerrwagen,
6 Holzwagen, sowie diverse Einspännerwagen und
Karren;

ferner Dienstag, den 24. Mai:
2 Eggen, 2 Pflüge, 1 Wiesenegge,
1 Schrot-, Quetsch- und sonstige landw. Maschinen
und Geräte,
1 complete Schmiede mit Bohr-, Stach- und Biege-
maschinen,
1 Wagneri mit großem Holzvorrath,
10 Stück Gefindebetten, sowie diverses Haus- und
Küchengeräthe u.
Wiesbaden, den 17. Mai 1898. F 266

Lang.

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Einnahme 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaler, Adolph-
straße 6; W. Nickel, Langgasse 20; H. Fuchs, Weberg. 40;
Joh. Bastian, Dambelstraße, Dransdorfstr. 23; Ph. Dorn,
Schachstraße 33; M. Sulzbach, Kerkstraße 15. F 260
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 Mk.

Allg. Kranken-Verein E. H. No. 9.

Der Verein entspricht den reichsgefehligen Bestimmungen.
Anmeldungen zur Aufnahme nimmt zu jeder Zeit der
Vorstand, Fr. Rumpf, Neugasse 11, sowie der Kassens-
führer, Ph. Dorn, Schachstraße 33, entgegen. Dasselbe
sind Aufnahme-Formulare zu haben. F 298
Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbende: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbe-
fall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. —
Die im 18. Jahre bestehende Kasse besitzt einen reichlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Vor-
meinen ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge: Erbkrankungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Necht, Wöhrstr. 16,
Berghof, Hirschg. 24, Reuss, Kirch. 47, Kern, Schanstr. 18,
Lüb, Gellendeg. 8, Meyer, Wöhrstr. 5, Opfermann,
Helmstr. 56, Reuter, Schanstr. 1, M. Ries, Weibergstr. 11,
Schwarz, Weibergstr. 7, Spies, Gellendeg. 36, Unverzagt,
Wöhrstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Homöopath. Anstalt,

Frankfurt a. M., Eiststraße 15,
gegr. 1833, für die Gefährdeten: veralt.
Darmleiden u. Blasenleiden, Nervenleiden, Zophitis,
Cuckelrücken, Hals-, Haut u. Rheumaleiden,
Kopfs u. Kopfschmerzen, Polg. Jugendl. Ver-
irungen, Schwäche, Impotenz u. mit über-
raschendem Erfolg. Neues Verfahren. Anwärter.
Briefl. Prospekt u. 20 Pf. Zwischl. täglich von
11-1 u. 3-6 Uhr. (R. No. F 9881) F 5

Instutort Pfaffendorf am Rhein,

vis-à-vis Coblenz.

Hotel-Restaurant zur Reichskrone.
Schöner und angenehmer Sommeraufenthalt, besonders
schön gelegen zum Wale und Lahnthal, bei billiger Pension-
berechnung. Bercien und Gesellschaften bei besonders mein Saal
(500 Personen fassend) bestens empfohlen (Beierermäßigung).

P. Besier,

langjähriger Keller im Deutschen Keller
(Rhein-Hotel), Wiesbaden.

Wasserheilanstalt

Kurhaus Hofheim i. Taunus.

Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 20 Patienten) für
Nervenleiden, Verdauungsstörungen etc. — Vorzüglich,
sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanahl. Prosp.
franco. 1. April bis 1. November. F 49
Dr. H. Schulze-Mahleus.

Nordseebad Langeoog.

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ nicht
eingegebende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordsee-
bades und wird umsonst und postfrei versandt durch Director
Diedrich Becker in Emden. F 57

Böppe von 1 Mk. an,

sowie Damen-Strümpfe werden billig angefertigt, da
keine theure Bodenmiete, Kirchstraße 23, 2. Et.

Weinverkauf in Flaschen

Schloss Reichartshausen bei Hattenheim im Rheingau

Montag, den 23. Mai 1898, Nachmittags 1 Uhr,
Versteigerung

VON

Rheingauer Weinen in Flaschen**A. Wilhelmj,**

Gutsverwaltung.

Proben zu Schloss Reichartshausen:

für die Herren Commissionäre: am 12. Mai; für Jedermann: am 16., 17., 18. und 21. Mai
von 9 bis 6 Uhr.

Zum Verkauf kommen nur Original-Gewächse; darunter **Seltenheiten** aus den feinsten Lagen
von Raunthal, Rüdesheim, Erbach (Marcobrunnen), Oestrich und Hattenheim, sowie den besten
Jahrgängen von 1862—1895 mit längerem, zum Theil 20-jährigem Flaschenlager.
Die Taxen beginnen mit Mk. 1.30 die Flasche.

(A 16131/5 A.) F 104

Preis-Liste.

Vollst. Betten	Mk. 40
Alciderschränke, 1-th.	20
2-th.	32
Kommoden	24
Waschkommoden	23
Spiegelschränke	35
do. größte Sorte, innen	
Eichen, mit Kristallglas	100
Büffets mit reicher Schnitzerei	140
Verticows	40
Schreibtische	26
Schreibbureau	80
Antiquitäten	25
Küchenschränke	27
Ottomanen und Chaiselongues	36
Eleg. Kamelstischensophas	85
Eleg. Garnituren, Sopha und	
Antiquitäten, in Plüsch und	
Antiquitäten	185
Alle Arten Spiegel, Stühle,	
Lugensmöbel u.	

Sämmtliche Möbel sind nur prima Qualität
und werden alle Polsterwaren in eigener
Verfäbrik, sowie der größte Theil der übrigen
Möbel von Landtschreibern speciel für mich
angefertigt. 6709

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

gute, compl. mit 1 1/2 Mtr. Schlauch, v. Mk. 2
an. Wasserd. Bettelwagen, 1a, p. Mtr. Mk. 1.40
bis 4.50. Alle Artikel zur Krankenpflege emp-
f. zu kasserst billigen Preisen 6479
Goldgasse 16. C. Merien, vorm. C. Milder, Goldgasse 16.

Franchising,

fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen,
Dugend 250 Mk. frei und discret gegen Nachn. oder Briefen. Paul
Höhme, Berlin N. 10, Eberlinstr. 20. (E. B. 1008) F 21

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,

Walfmühlstraße 13, Emserstraße 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als
Besen, Schrubber, Abfegerbürsten, Wangelbürsten, Aufschmierer,
Reiber- und Wischbürsten u. u., ferner Fußmatten,
Kloster, Stroffelle u. u.

Nohrfuge werden schnell u. billig neu geflochten,
Korbpreparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. F 204



Kämme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert
wird, empfiehlt billigst 13683

H. Becker.

Kirchgasse 24.

Gas- Kochapparate

halte auch in dieser Saison in reicher Auswahl wieder
bestens empfohlen.

Hch. Adolf Weyandt,

Eisenwaren-Handlung,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Installation wird mitbelegt. 6023

Fahrräder,

nur solide Fabrikate in feinsten Ausführung, liefert
Friedrich König, Mechaniker,

Zehr-Fahrrad, Karlsruherstraße 40. 6465

Darmstadt	Dresden	Frankfurt	Freiburg	Hannover
16 Filialen	16 Filialen			
Würzburg	Wiesbaden	Stuttgart	Karlsruhe	Kassel
Hitz-Schirme Die Mode herrscht nicht, sondern dient dem, der sie zu meistern versteht 36 Langgasse 36 Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).				
Strasbourg	Offenbach	Nürnberg	München	Mannheim

Neu eröffnet
Kirchgasse 29.

Kaiser-Bazar

Neu eröffnet
Kirchgasse 29.

Otto Nietschmann,

neben M. Schneider's Geschäftshaus.

Magazin für Haushaltssachen, Glas-, Porzellan- und Emaillewaaren,
Lederwaaren, Schmucksachen, Albums, Rahmen, Porzellanfiguren und Vasen.

Neu eingetroffen ein Waggon

Washgarnituren von den billigsten bis zu 16 Mk.

Kaffeervices, 9-theilig, acht Porzellan, von 3 Mk. an.

Liqueur „ 50 Pf. „

Bier „ 1 Mk. „

sowie viele andere Artikel, passend zu Festgeschenken.

NB. Ich beziehe meine Waaren waggonweise und kann deshalb gute Qualitäten zu den billigsten Preisen verkaufen.

Gute reelle Bedienung.

Helle bequeme Verkaufsräume.

Schloss-Hotel Hornberg

an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.
Größtes und größtes Haus am Platz. 80 Meter über
der Stadt, direct am Walde gelegen. Prachtvolle Terrassen,
äußerst ruhige Lage. Große Parkanlagen, Lawn-Tennis-
und Croquetplatz. Schattiger Concertgarten, herrliche Garten-
halle und Veranda. 70 herrliche Zimmer, größtentheils
mit Balkon. Elektr. Beleuchtung, Bäder, Pensionpreis
von Mk. 5.50 an pro Tag. Gailbach, Omnibus an
jedem Tage am Bahnhof (Fahrkarte 20 Pf. die Person).
Telephonanschluß. Näheres befragen Prospekte. F 57
Der Besitzer: C. W. Wilde.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger.

12391

GRITZNER FAHRRÄDER

sind wie die seit Jahrzehnten Weltraf gelesenen

Gritzner-Nähmaschinen F 56

Mustergiltige Qualitätsmarke.

Maschinenfabrik Gritzner

Act.-Ges., Durlach.

Begründet 1872, ca. 2200 Arbeiter.

Vertreter: E. du Fais,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.



Radet, Betten, Spiegel, Garnituren, Taschen-
tophas etc., sowie vollst. Salons, Wohn- u. Schlafzimmer-
Einrichtungen in großer Auswahl empfiehlt
unter Garantie zu den billigsten Preisen 4517

H. Markloff,

Rulienstraße 17, neben der Reichsbank.

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pf., 1 Duz. Badkarten 6 Mk. (Douche
mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufw.
pr. Woche. Gute Pension. Garten. 6225

H. Kupke.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“. F 45

Wäscherei und Gardinenspannerei.

Noll-Hussong, Dranienstr. 25. 1281

Dankbarkeit.



Bestand / M. Tullien-Jahn. (Ka. 657/4) F 103
von 200. 400. — an empf. 4126
A. Abler, Taunusstr. 29.

Neue Pianos

Haushaltungs-Seifen.

Weisse Seife, Glycerin-Seife, Natrium-Terpentin-Seife, vorzügliches Waschmittel, in Kisten von 2-5 Pfund und mehr. Gustav Erkel, Seifenfabrik, Langgasse 43, nahe der Webergasse. Telephon 514. 16316

Einen tiefen Blick

in die Tiefen der allgemeinen Ent-
wertung vermittelt das vorzügliche Werk
von Dr. Wachen:

Der Rettungs-Anker.

Witth., anatom. Abbild. Preis 3 Mk.
Allen denen, welche in Folge heimlicher
Augenblinden und Knochenschmerzen an
Schwächezuständen leiden, zeigt dieses
Werk den inneren Weg zur Wieder-
erlangung der Gesundheit und Besserung
kraft. Zu beziehen durch das Literatu-
r-Bureau in Leipzig-G., Oststr. 1,
sowie durch jede Buch-
handlung.
(Mon.-Nr. F 18219) F 6

Dr. Wachen's.

Patent, in allen Kulturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar!
Unschädlichkeit vom Kgl. Gerichtsmediziner garantiert. Vervollstän-
digen, höchste Auszeichnungen. Broschüre gratis, u. direct
60 Pf. Briefen. Rückvergütung 5. Heft. Emma Rosenthal,
fr. Bedamme, Schanzenstr. 43, Berlin S. (P.L. 12002) F 96

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und direct. F 151
W. Müller, Leipzig 41.

Bügelstühle, geschmiedete, zu haben Reichenstr. 30, Göttingen.

Alle Damen

empfehlen

Mann & Stumpe's Schutzborden.

Original-Mohairbesen-Borde D. R. G. M. 87480.

Mohairbesen-Tresse „Königin“ D. R. G. M. 88807.

Vorrätig bei

6824

S. Blumenthal & Cie., Hamburger Engros-Lager

Wiesbaden, 46. Kirchgasse 46.

Von heute an Große Preisermäßigung auf sämtliche Damen- Kleiderstoffe.

Große Sommer-Kleiderstoffe jetzt Meter 50, 70, 85 Pf., 1 M.
Große Posen Spitzen-Kleiderstoffe, regulär 1.20 f. f. jetzt 75 Pf. per Meter.
Große Posen reinwollener Beige jetzt 70 Pf. per Meter.
Große Posen englischer Koppen, regulär 2.10 M., jetzt 1.40 M. per Meter.
Große Posen 115 Cmt. breiter Cover-Coats, reine Wolle, 1.50 M., sonst das Doppelte
Große Posen einfarbiger reinwollener Stoffe Meter von 50 Pf. an bis 1.50 M.
Große Posen schwarzer reinwollener Stoffe Meter von 75 Pf. an bis 2.50 M.
Nette zu Kinderkleidern, Nette zu Blousen, Nette zu Röcken

!! ganz abnorm unter Preis !! Futterstoffe.

Gutes Lailen-Futter Meter von 18-40 Pf. Hochfutter in allen Farben Meter 18-30 Pf. Moiré in allen Farben Meter von 27-35 Pf., englisches Hochfutter, beste Waare, Meter 42 Pf., Stoffe, schwarz und farbig, Meter 29-45 Pf., Gilettarn, schwarz, weiß, crème, grau, Meter von 32-40 Pf., einfarbige Satins Meter von 48-55 Pf.

Für Ausstattungen und den täglichen Bedarf.

Bettbarchent, uni rot und gestreift, Meter von 33 Pf. an bis 1.20 M.
Bettfedern, garantiert haubtfest, per Pfund 90 Pf. bis 3.50 M.
Matrosenbetten, 120 und 140 breit, Meter von 30 Pf. an bis 1.80 M.
Bettstücken ohne Rahm, Meter von 75 Pf. bis 1.50 M., fertig gestückte Bettstücker Stück 1.70-2.50 M., Niederbettstücker, weiß und farbig, Stück 50 Pf. bis 1.90 M., Koffern (Engländer) Stück 3.25 M., Plaque- und Stoffbetten Stück 1.50-4.50 M., fertig genähte Strohsäcke Stück 1.80-3.20 M., Röhrenhandtücher Meter von 6 Pf. an bis 25 Pf., weiße Handtücher Meter 20-50 Pf., Servietten Stück 25 Pf., Tischtücher Stück von 95 Pf. bis 3.- M., Staubtücher Stück 10 Pf., Gläser-tücher Stück 15 Pf. Für Bettbezüge: Bett-Gattune, wachsdicht, Meter 28 Pf., Satin Gattune, prachtvolle neue Muster, von jetzt an per Meter 35 Pf., Satin Augusta, beste Waare, Meter 45 Pf., weißen gestreiften Satin Meter 32 Pf., weißen u. roten Damast Meter von 45 Pf., 130 Cmt. breiten Damast Meter von 65 Pf. bis 1.20 M., Baumwollene carrierte Bettbezüge, nur beste Qualitäten, Meter 30, 36, 45, 50 u. 60 Pf. per Meter, weißen Gattune und Renforce bedeutend unter Preis per Meter von 20 bis 54 Pf. per Meter.
Nette in all diesen Artikeln werden zum halben Preise abgegeben.

Wasch-Kleider.

Kleider-Gattune, wachsdicht, Meter 27 Pf., Zephyr-Mtr. 30 Pf., Battise Meter 35 Pf., Claudine Meter von 28-60 Pf., Baumwollene, nur schwere wasch-sächtige Waare, Meter von 30-80 Pf. per Meter. Neigende Neuheiten in baumwollenen Kleiderzeugen Meter 45-90 Pf. 4594

Ferner empfehlen wir außer billig:

Farbige Leinwandstoffe (Sportkleid) Meter 28 Pf., Jaden-Kleider von 25-45 Pf., Gardinen für kleine Vorhänge Meter von 5-45 Pf., für große Vorhänge Meter von 28-90 Pf., abgedruckte Gardinen von 1.90-7.50 M., per Heuster, Congreßstoffe, weiß, crème und bunt gestreift, Meter von 28-60 Pf., Reinen-Waschstoffe zu Mägen, Eudofins, Sammgarn, Gheliot und helle Sommer-Buckstins zum halben Preise, Blau-Schürzenleinen Meter von 30 Pf. an, Doppel-Eud Meter 50 Pf., Buckstins von 10-30 Pf., Galmuchfächer für Parquetböden Stück 35 Pf. halb- und reinwollene Planette zu Röcken Meter von 25-30 Pf., weiße u. farbige Taschentücher Stück 15 Pf., Arbeits-Gewden Stück 1.50-2.50 M.

Weißer Damenhemden Stück von 80 Pf. bis 2.50 M.

Guggenheim & Marx,
Wiesbaden, 14. Marktstraße 14.

Teppiche,

Smyrna, Tourmay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster. Möbelstoffe, Portieren, Tischdecken, Divandeecken, Linoleum.

Gardinen,

weisse, crème u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat, von den einfachsten bis hochfeinsten Genres. Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.

Balkon- und Veranda-Möbel

empfehlen

5202

E. L. Specht & Cie., Inh.: Conrad Becker,
Wilhelmstrasse 40.

Das Beste für eleganten Tailleusitz



PRYM'S
welcherbühnte
Neuheiten
PRINZESS
und
VICTORIA

von unachäbarm Wert für Damen,
welche ihre Toilette zu Hause anfertigen.
Zu kaufen in allen besseren Pos-
amenten- u. Kurzwarengeschäften.

Prima Waare. Pariser General-Depot. Billigste Preise.
Von 2 M. p. Dbd. an. **Paul Wietisch,** Kirchg. 23, 2. Et.

Radfahrer.

Für Mark 17.50 erhält man eine 6648

Acetylen-Laterne

neuester Construction, 1 Ko. Carbid u. einen Ständer bei
Franz Vetterling, Jahnstrasse 8.

Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung
Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

Tapeten.

Neuheiten in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Wachstuch — Linoleum,
3. Mauritiusstrasse 3,
am Walhalla-Theater. 6052
Telephon 539.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu Reparaturen, sowie
Neuanfertigung aller Schreiner-Arbeiten bei
prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Peter Göller, Roonstr. 15.

Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Bekannten, sowie einer sehr geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens und Um-
gegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich wegen Abbruch des Hauses
Marktstrasse 9 mein

Special-Magazin

für elegante Herren- und Knaben-Garderobe,
fertig und nach Maass,

nach meinem Hause

Kirchgasse 42, vis-à-vis Schulgasse,

verlegt habe und in der bekannten Weise fortführen werde.

Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen, bei vorkommendem
Bedarfe mich mit Ihrem werthen Besuche zu beehren, empfehle mich 6459

Mit Hochachtung

Princip: Reell.

Bruno Wandt.

Streng feste Preise.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 235. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 22. Mai.

46. Jahrgang. 1898.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 22. Mai 1898.
Von B. Hülsen in Beclitz.



Matt in 2 Zügen.

Zukertort's Eröffnung.

Gespielt auf dem diesjährigen „Craigside-Turnier“ zu Llandudno am 3. Januar 1898.

J. Owen. G. A. Scott.

1. Sg1-f3 d7-d5
2. d2-d4 Sg8-f6
3. b2-b3 Sb8-c6
4. Lc1-b2 Lc8-g4
5. Sf3-g5 e7-e6
6. f2-f3

8e5-g4: müssig geschehen.

6. ... Lg4-h5

Offenbar in Konsequenz des vorhergehenden Zuges gespielt, aber ein Fehler, den der Schwarze vortrefflich ausnützt.

7. ... Sc6-e5

8. d4-c5 Sf6-g4

9. f3-g4 Dc8-b7

10. Ke1-d2 Dh4-g5

11. e2-e3

Besser war es schon, nach e1 zurückzugehen; auf Lf8-c5 konnte dann 12. Dd1-c3 (Drohung Dh5?) geschehen. Auf 11. Kd2-c3 könnte folgen 11. ... Lf8-c5 12. g4-h5: Dg5-c3 13. Dd1-c3 Lc5-d4 14. Kc3-b4 Dc3-d3: und Ld4-b2: Der Textzug schließt jede Möglichkeit auf Rettung aus. (Siehe Diagramm.)

11. ... Lh5-g4

12. Th1-g1 Lf8-c5

13. Dd1-e1 d5-d4

14. Kd2-e1 0-0-0

Jeder Zug ein Keulenschlag.

Stellung nach dem 11. Zuge von Weiss.



15. Lb2-a3 d4-c3:1

Und zuguterletzt ein hübscher Schluss.

16. La3-c5: c3-e2f

17. Sh1-d2

Auf 17. Kc1-b2 entscheidet Td8-d1.

17. ... Td8-d1

18. Dc1-g5 Td2-d3f

19. Lc5-e3 Td3-c3:

Weiss giebt die Partie auf.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Gleichklang-Räthsel.

So Mancher denkt, er hat es klag,
Und doch ist's nichts als Selbstethrug.
Der Dichter braucht es immerdar.
Kommt es von Feinden, bring's Gefahr.
Oft rettet es aus schlimmen Lagen.
Wer viel es hat, kann viel auch sagen.
Meist schätzt man es, nur nicht - o Graus! -
Ereignet sich's bei einem Haus.

Vexir-Bild.



Wo ist die Tante?

Wortspiel.

Sinnend steht der Alchymist
Vor dem vollen Tiegelstein,
Lange hat vergeblich schon
Er gesucht den Stein der Weisen.
Heut versucht er einen Stoff,
Draus Natur hier bildet Leben,
Rein und unverfälscht und doch
Will nichts Rechtes sich ergeben.
Und die wack're Gattin tritt
Ins Gemach und ruft voll Jammer:
Ach, ich such' es überall.
Fort war's aus der Speisekammer.
Hier im Tiegel schmort es nun,
Besser braucht ich es zur Speise;
Und sie untersucht es gleich,
Ob's noch brauchbar sich erweise.
Vorn und hinten ist verbrannt; -
Abgeschnitten diese Stücke, -
Da, o Himmel, zeigt der Rest
Leben dem erstaunten Blicks.
Hurtig aus dem Tiegel springt's.
Lächelnd sprach die Frau zum Gatten:
Etwas Gutes hat es doch,
Bald verscheucht es Mäus' und Ratten.

Auflösungen der Räthsel in No. 225.

Ergänzungs-Räthsel: Leier, Denker, Schafstiftel, Machthaber, Tauben, Uddine, Rindskuh. - Leidenschaft macht taub und blind. - Bilder-Räthsel: Bücherrevisor. - Silben-Räthsel: Wallenstein, Adele, Sommer, Dalkeith, Ulme, Nabob, Idiot, Chinin, Haube, Tamerlan, Hafer, Armoee, Samuel, Tigris, Dora. - Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben: Was du nicht hast, das lern entbehren.

Richtige Lösungen sandten ein: W. Fach; Karl Müller; Adolf Prückel und Carl Cresselius, Wiesbaden.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Franzinge,

14-farbig, das Paar 24-30 Mt. und höher, 8-farbig, das Paar 16-20 Mt. und höher, Charmer-Franzinge, beste Qualität, nach modischen Ringen, das Paar 8 Mt., nur breite fräftige Ringe empfiehlt
1230
E. Bücking, Marktstraße 29.

A. Mohr,

Wellritzstraße 10, Ecke Selenenstraße,
empfehl

jämmtliche Kurzwaren:

Butterstoffe, Taillenbänder, Schweifblätter, Sockband,
Nachtband, Taillenband u. s. w.
6019

Friedr. Exner,

14. Neugasse 14,

empfiehlt in besonders grosser Auswahl:

Erstlings- u. Kinder-Wäsche,

Hemdchen, Jackchen, Einschlagdecken,

Wickelbinden, Windeln, Windelhöschen,

Kinder-Lätzchen, Korsettchen, Rückchen,

Taufkleidchen, Tragkleider u. kurze Kleider,

Hütchen, Mützen und Häubchen,

Mantel- und Träger-Schürzen,

waschreichte Strümpfe u. Söckchen,

schwarz, lederfarbig und schottisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige feste Preise.

6812

Deutscher Cognac 1/2 Flasche Mk. 1.50.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. 2130

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb von Wilhelm Brömser

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft.
Vertilgungsmittel für Wollen, Holzstämmen u. ohne Umarbeitung
der betr. Gegenstände. 11969
Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:
Kloppwerk: Obere Dohrheimerstraße rechts
oder bei Chr. Brömser, Blumenladen, Friedrichstraße 87.
Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überaus
effizienten Verbesserungen empfiehlt bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Riedgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1513

in größter Auswahl empfiehlt bill. 273

Portemonnaie Giov. Scappini, Nidelsberg 2.

Radfahrer-Anzüge

Radfahrer-Saccos

Radfahrer-Joppen

Radfahrer-Hosen

Radfahrer-Pelerinen

empfiehlt in modernen Farben und Façons zu billigen
streng festen Preisen

Jean Martin,

Langgasse 47.

Langgasse 47.

Neu eröffnet! Dampf-Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt

Laden: Gr. Burgstrasse 10. **Fabrik:** Dotzheimerstrasse 55.
Lauesen & Gawlick, Wiesbaden.
Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben, sowie Möbelstoffen und Teppichen jeder Art und Größe.
Neueste Einrichtung zum Waschen, Färben und Reinigen. Seiden-Färberei à Ressort.
Spannen von Gardinen, Spitzen etc. Schmuckfedern, Handschuhen und Fellen etc.
Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, sowie am hiesigen Platze, sind wir im Stande, vermittelt unserer neuesten Einrichtungen und Maschinen allen Anforderungen genügen zu können. Hochachtungsvoll
Lauesen & Gawlick, Gr. Burgstrasse 10.

Waschbretter

Mit beweglicher Reibfläche empfehle ich als einen wirklich praktischen Gegenstand der Neuzeit. Waschgefäße, sowie Pflanzenkübel stets in großer Auswahl. Billigste Preise.

Spezial-Magazin für Holz- u. Büchsenwaren,
Gottfried Broel,
Ellenbogenasse 4.



empfehlte in grossartigster Auswahl
Tapeten jeder Art
bei billigsten Preisen. 5171

Telephon 244. Muster überallhin franco.

Alle Sorten Gruppenpflanzen,

wie: Fuchsia, Geranium, Lobelia, Pyrethrum, Cineraria, Nuphea etc., sowie alle Teppich-Beet-Pflanzen, auch junge Chrysanthemum, Astern, Levkojen sind billig zu haben in

H. Klose's Gärtnerei
in Schierstein,

Biebricher Landstrasse 21. 6870

la Anthracitkohlen,

sowie alle Sorten Kohlen und Holz in nur 1a Qualität
empfehlte billig

M. Cramer,
Feldstrasse 13.

Augusta-Victoria-Bad,

Victoriastrasse.

Grosse Schwimmbassins mit
fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfäder,
Wiesbadener Thermalbäder
eigene Quelle.

Ferner: Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine
Ladennote, daher billigste Preise.
Preis von 190 Mk. aufwärts. 4930

A. von Goutta,
Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

Fahrräder.



Unter Garantie Heilung von
Saarausfall und Kahlköpfigkeit.
Spezialverfahren u. Behandlung für Damen u. Herren.
Paul Wielsch, Kirchgasse 23, 2. Etage.
Hilft gegen Ergrauen der Haare 1.- Mk.
Enthaarungsmittel, sofort wirksam und unschädlich, 1.50 Mk.

Jul. Mollath,

Schulberg 2. Wiesbaden. Michelsberg 21.

Fernsprech-Anschluss 364.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Glas, Porzellan, Steinzeug u. irdenen Waaren
für Privat- und Hotelbedarf

zu den billigsten Preisen.

Ferner gestatte ich mir, mein Baumaterial-Geschäft
bei Bedarf in Canalisations-Artikeln in empfehlende Erinnerung
zu bringen. 1904

Baumaterialien aller Art liefert in
besten Qualität billigst
L. USINGER Nachf. Dotzheimerstrasse 7.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen



"Grantford", für Gras,
Klee u. Getreide. 1 Preis
bei dem internationalen
Probenwettbewerb in Cornet
(Schweiz) 1897, besiegte
Deering, Wood, Mc
Cormick, Adrians und
Andere. Bewährt und
für hiesige Verhältnisse
passend. 30 % Zug-
kraftersparnis. Zugvor-
richtung in der Deichsel. Garantie
für vorzügliche Leistung. Aufstellung und Vorführung durch
unsere Monteurs. P 215

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.,
Hamburger Landstrasse 100.

Teppiche

werden billig abgegeben. 1514

Georg Hillesheimer, Kranienstrasse 15.

Einige Stüch 1896er u. 97er absofort reingehaltener Wein
abgegeben. Röh. Langgasse 19. 6849

Sonnen-
u. Regenschirme

Touristenschirme
Kinderschirme



Hut-Magazin

Jacob Müller, 6. Langgasse 6,

empfehlte grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in
Seidenhüten, Claques, Filz- und Strohhüten,
Sportmützen

für Herren und Damen.
Elegante Kindermützen.

Eigene Mützen-Fabrikation.
Billige Preise.

Lieferung von
Vereinshüten
für Turner, Schützen etc.

Livrée-hüte
Beamten-Mützen
Portier-Mützen

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 235. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 22. Mai.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Das rettende Bildniß.

Historische Novellette von Paul Delan.

Als im Winter 1792 Dumouriez an der Spitze des französischen Revolutionsheeres sich in der Nähe von Ais der holländischen Flotte, die vom Eise festgehalten worden war, bemächtigt hatte, zog er in Amsterdam ein und schlug hier sein Hauptquartier auf.

Amsterdam war schon damals eine fröhliche Stadt und hatte eine große Anzahl reicher Bürger, welche nur die Gelegenheit suchten, sich auf jede Weise zu unterhalten, und in der Veranstaltung von Ballen, Festlichkeiten und sonstigen Vergnügungen weitestehenden. Bekanntlich sind in Holland, wie überhaupt in einem großen Theile der nordeuropäischen Länder, die Konditoreien der Sammelpunkt der besten Gesellschaft, und es gehört zum guten Ton, sich hier alltäglich zusammenzufinden.

Unter den Konditoreien Amsterdams war die eines Franzosen mit Namen Nameau ganz besonders besucht, nicht allein wegen der Güte seiner Waare und seiner Höflichkeit, sondern auch wegen der hübschen Kellnerinnen, die er in seinem Dienste hatte.

Die Ankunft des Revolutionsheeres that dem fröhlichen Leben keinerlei Abbruch, denn die französischen Offiziere hatten nicht weniger Verstand für eine gutebeseite Tafel und angenehme Gesellschaft. Bälle und Festlichkeiten wiederholten sich in der Konditorei in immer schnellerer Folge, und die einzige Veränderung war die, daß die Zahl der Teilnehmer eine größere war.

Unter den Kellnerinnen Nameaus zeichneten sich besonders zwei durch außergewöhnliche Schönheit aus. Die eine war groß, hatte dunkelbraunes Haar, schwarze Augen, einen sammetähnlichen Teint und war, wie man sagt, etwas umgeben; die andere, vor Kurzem erst eingetreten, war blond, mit blauen Augen und einem außerordentlich zarten Gesicht, aber im Gegensatz zu jener ausnehmend schüchtern. Unter den die Konditorei besuchenden Franzosen entspann sich bald eine lebhafte Unterhaltung über die Schönheit der beiden Mädchen. Jede hatte ihre begeisterten Verehrer, und bei der Geheißlichkeit der Franzosen würde die immer lebhafter gewordene Diskussion schließlich in einen Streit ausgeartet sein, wenn nicht, gerade zu rechter Zeit, der Papstentreich geschlagen worden wäre. Als die Offiziere das Lokal verlassen hatten, trat eine Schaar Studenten der Akademie der schönen Künste ein; sie nahmen auf den leer gewordenen Stühlen Platz und erkundigten sich nach der Ursache des Streites.

„Ach Tausend!“ sagte jener einer der Jünglinge, der von den andern durch sein struppiges Haar und den unge-

pfliegten Bart besonders abstach, „ich scheue mich nicht, offen zu erklären, daß ich, trotzdem ich Eises Schönheit anerkenne, Margarethe entschieden den Vorzug gebe.“

Margarethe war die Blonde, die jetzt tief erröthete. „Margarethe!“ fuhr jener fort, „Du bist für mich der Typus der idealen Schönheit, und wenn Du mir eine große Freude machen willst, mußt Du mir erlauben, Dein Bild zu malen.“

„O, mein Herr,“ erwiderte sie schüchtern. „Ja, Dein Bild! Das verpflichtet Dich zu nichts; ich werde auch zwei machen, Du kannst Dir dann eins auswählen, und das andere behalte ich.“

Das Mädchen erröthete immer mehr und antwortete nichts. Endlich legte sie Nameau ins Mittel, um den Studenten, die seine treuen Kunden waren, entgegenzunehmen.

„Nimm es doch an, Margarethe!“ sagte er. „Es muß Dir doch selbst Vergnügen machen, Dein Bild zu haben, von Künstlerhand gemalt.“

„Aber was wird mein Bräutigam sagen?“ erwiderte das Mädchen.

Margarethe war seit einem halben Jahre verlobt, und ihr Bräutigam war der eifrigste Mensch von der Welt.

„Dein Bräutigam wird gar nichts sagen,“ entgegnete Nameau; „im Uebrigen nehme ich die ganze Verantwortung auf mich.“

„Wohlan!“ versetzte heiter der junge Maler; „wenn Nameau für Dich eintritt, hast Du nichts zu befürchten.“ Dann gab er ihr ein Glas in die Hand, nahm ein Stück Papier und begann das Mädchen in anmuthigster Stellung zu zeichnen.

Aber bald wurde er in seiner Arbeit durch eine lärmende Stimme unterbrochen. Es war der Bräutigam, der unversehens eintrat.

„Ich habe Dir ein für allemal verboten, mit diesen jungen Leuten zu sprechen!“ schrie er.

„Mein Herr,“ sagte der Maler, um ihm die Sache aufzuklären.

„Mein Herr,“ erwiderte der Andere in trostlosem Tone, „wenn Sie kein Feigling sind, werden Sie wissen, was Sie zu thun haben.“

„Aber, mein Herr,“ mischte sich seinerseits der Wirth dazwischen.

„Sie sind ein Glender, wenn Sie Derartiges in Ihrem Hause dulden!“

„Ach, das ist zu viel!“ rief Margarethe, beleidigt durch den lächerlichen Jörn ihres Bräutigams, „ich habe selbst mein Porträt verlangt, und es wird gemacht werden, magst Du es wollen oder nicht!“

„Gut, wenn es so ist,“ entgegnete der Bräutigam gereizt, „wenn Du nicht weißt, was sich gehört und Dich Deiner

Handlungsweise nicht schämt — adieu! — Nunmehr ist mir das Leben unerträglich. Da meine Liebe verfehlt wird, habe ich keine Hoffnung mehr und auch keinen Grund, mich länger zu verstellen. So wisse denn, ihr Alle, daß ich der Graf von Raden bin, im Dienste Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.“

Nach diesen Worten kitzte er von dannen. Das Mädchen brach in Thränen aus, und die Studenten sahen sich einander verblüfft an.

„Der Unglückliche,“ rief Margarethe schluchzend aus, „er wird verhaftet und erschossen werden.“

In der That hatte er kaum die Straße betreten, als zwei Spione, von denen die Stadt voll war, ihn anhielten und nach dem Hauptquartier der Franzosen führten.

Bei dem Revolutionsheere wurde kurzer Prozeß gemacht. In wenigen Minuten war er, da seine Verurtheilung festgestellt war, zu Tode verurtheilt und sollte am folgenden Morgen erschossen werden.

Um auf die Bevölkerung Eindruck zu machen, befohl Dumouriez, daß die Exekution mit großem Pomp stattfinden sollte. Die Truppen waren in Parade aufgestellt, während er selbst, umgeben von seinem Stabe, wenige Meter entfernt vom Exekutions-Platz hielt. Der Verurtheilte wurde herbeigeführt, bleich, aber festen Schrittes. Da ertrönte der Ruf: „Halt, halt, ich will den General sprechen.“ Und der junge Maler vom Tage vorher machte sich, einen großen Karton in der Hand, Platz durch die aufgestellten Soldaten, warf sich Dumouriez zu Füßen und bat um Gnade für den Grafen. Er erzählte in rührenden Worten die Geschichte jener Liebe, die der einzige Grund war, weshalb der Graf in die Hände der Feinde gerathen war, die Verweigerung des Mädchens, und wußte seine Worte so schön auszuschnitten, daß Dumouriez gerührt wurde. Um ihn ganz zu gewinnen, zeigte er ihm das Bild Margarethes, das er am Abend vorher skizziert und während der Nacht vollendet hatte.

„General,“ fuhr er fort, „geben Sie Ihren Gefangenen Margarethe zurück; sie wird Ihnen dafür ihr Bild geben, und sie werden bei diesem Tausche nichts verlieren.“

„Wenn das Original ebenso schön ist wie das Bild,“ sagte Dumouriez, „will ich Gnade walten lassen.“

Der Maler gab nun ein Zeichen, und das schöne Mädchen wurde vor den General geführt; ihre Augen zerfloßen in Thränen.

„Nun, weinen Sie nicht mehr, mein schönes Kind,“ rebete sie Dumouriez an, „wir Alle werden Ihrer Hochzeit bewohnen.“

Und diese fand in der That eine Woche später statt, nachdem sich der Graf auf Ehrenwort verpflichtet hatte, die Waffen nicht wieder gegen Frankreich zu ergreifen. Es war eine äußerst glänzende Hochzeit, an der Dumouriez und seine sämtlichen Offiziere theilnahmen.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Heute Sonntag, den 22. d. M.:

Ausflug nach der Restauration Germania,

Platterstraße 100 (Herrn H. Schreiner),

wogu wir unsere Prinzipale, Freunde und Gönner herzlichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Club Rheingold.

Heute Sonntag, den 22. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug

nach Viebrich a. Rh.

in die „Neue Turnhalle“, Kaiserstraße, direkte Haltestelle der Dampfstraßenbahn, wogu wir unsere werthen Gäste, sowie Freunde und Gönner des Clubs höflich einladen.

Der Vorstand.

Neu! Jugend-Räder Neu!

(D. R.-P. 93568, Tragkraft 100 Ko.)

zur Benützung für Kinder in jedem Alter und Größe, weil Lenkstange und Sattelstütze verstellbar, Mk. 100—120, alle reibenden Theile versehen mit gehärteten Kugel-Lagern, Pneumatik abschmabar.

Prospecte gratis.



Telephon 535.

Neckarsulmer und Gladiator-Fahrräder

sind heute die Marken der feinen Welt geworden, weil elegant und leicht laufend, weil solider und stabiler Bauart, bei mäßigen Preisen. Für Käufer muss sich ein Lager-Besuch unbedingt lohnen.

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8, Maschinenbau und Fahrradhandel.

Reparatur, Veracklung und grosse geschlossene Lernbahn.

Trauringe

(massiv Gold)

gestempelt,

liefern zu aller-

billigsten

Facon-Preisen.

Schmucksachen

in grosser Auswahl. Reelle Bedienung.

G. Gottwald, Goldschmied,

Faultrunnenstrasse 7.

Werkstätte

Ankauf

für Reparaturen. v. alt. Gold u. Silber.

Ich hatte Gelegenheit, einen Posten

Herren-Anzüge

sehr billig einzukaufen, und verkaufe ich dieselben, um bis Pfingsten damit zu räumen, zu den aussergewöhnlich billigen Preisen von

18.—, 21.— u. 24.— Mk.

Diese Anzüge sind in sämtlichen modernen Farben (hell u. dunkel), selbst für ganz starke Herren, vorrätig und äusserst solide und elegant gearbeitet — ein wirklicher

Gelegenheitskauf!!

Hermann Brann,

Neugasse 18/20,
nächst der Marktstrasse.

Ein Vorurtheil

Ist die Annahme, nur die in Köln fabrizierte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe besser und viel billiger ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliehet, während der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne tagelang anhält.

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: $\frac{1}{2}$ Fl. 0.60, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.—, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche à Mk. 1.50 und Mk. 8.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine Eau de Cologne-Seife ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nervenbühigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verbraucht ist.

St. 0.50, Carton 1.25.

Neue Schöpfung

Eau de Cologne mit Blumengeruch, als: Flieder-, Heliotrop-, Lavendel-, Maiglöckchen- und Veilchen-Eau de Cologne in langen grünen Flaschen, sogenannten Kosolen. Fl. 1.— Mk.

hübscher Carton mit 3 Fl. 2.25 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien, (Park-Hôtel), Wiesbaden Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M. Kaiserstr. 2. Lager amerik., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos. 6788



Nähmaschinen

von 3634

Seidel & Naumann sind die Besten.

Gen.-Vertreter: Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4 und Frankenstrasse 8.

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Modellweinflaschen (originalartig)

empfehle in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei in's Haus geliefert

— Filial-Lager —

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye: L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 11. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Patent-Ruhr-Coks

(für Centralheizungen),
beste Anthracit-Würfel
(für Dauerbrandöfen).

Eierkohlen (Zeche Alte Haase), sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur bester Qualität empfehle zu billigem Preise

Max Clouth,

Kohlenhandlung.

Comptoir: Moritzstrasse 22.

Telephon: 489.

16136



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Höf. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.



Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch

Diese Handelsmarke



Äusserst vorthellhaft.

trägt jeden Stiel.



Vorräthig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelberges; Louis Mutter, Kirchgasse 58; P. Mohn, Papeterie, Kirchgasse 51; W. Hillebrand, Kirchgasse 40; C. Mack, Schreibmaterialien-Handlung, Rheinstrasse 37; E. Groschwitz (Inh. Carl Balzer), Faulbrunnstr. 9; S. Nemceck, Wehrstrasse 18; Ludwig Becker, Kl. Burgstrasse 12; Wilh. Selzer, Marktstrasse 30; W. H. Schmidt, Oranienstr. 18; K. Weimar, Goldgasse 17; Ew. Haas, Bleichstr. 27. In Hachenburg bei S. Rosenau.

F 296

Für Architekten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc. versäumen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigen Preisen. 6720

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon No. 521.

Dohheimerstrasse 31.

Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Plage.



Zeppich-Reinigung.

Zeppiche jeder Art und Größe, selbst die allerschwersten werden gereinigt und mittelst elektrischer Einrichtung aufgedampft. Gebrochene Stellen heben sich wieder und bekommen ein neues Aussehen. Auch werden Zeppiche gegen Motten aufgedampft in der 6676

Boden u. Hobel

Salzstrasse 10.

Färberei und chem. Waschanstalt von

Wilh. Bischof, Wiesbaden.

Boden:

Gr. Burgstrasse 4.

Jeder Raucher!

sollte nicht veräumen, meine

Bremer und Hamburger Cigarren

wenigstens zu versuchen, zu 8 Pf. No. 25, 8 Pf. No. 50, 10 Pf. No. 62, 12 Pf. No. 95, 15 Pf. No. 82, 20 Pf. No. 98.

Import. Savana-Cigarren.

Cigaretten und Tabake vom In- und Ausland in größter Auswahl.

R. Böttcher, Alte Colonnade 47.



Kinderwagen

in großer Auswahl

zu billigen Preisen.

L. Plagge,

Säuerstrasse 15. 6916

Goldene Kaiser-Medaille der

BERLIN

Ausstellung für Unfallverhütung

1889.



BERLIN 1879.



MEDAILLEN:

1862 LONDON, 1867 PARIS, 1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA, 1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN.



BERLIN 1889.



Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,

sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.



Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

WIESBADEN,

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

FRANKFURT a. M.,

Zeil 74 und Kaiserstrasse 49.

MAINZ,

Schusterstrasse 19.

2278

Biebrich a. Rh. Hotel zur Krone, Café-Restaurant.

Grosser schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht auf den Rhein, gedeckte Halle und Pavillons.

Restaurations zu jeder Tageszeit.

Dinner à part von 12-2 Uhr.

H. Export-Bier und Wiesbadener Spatenbräu
direct vom Fass.

Grosse Auswahl gut gepflegter Weine.

Zu freundlichem Besuche ladet ein.

Besitzer: **H. Müller-Anthes.**

Station des Deutschen Radfahrer-Bund.

Erbach am Rhein.

Hotel und Restaurant „Rheinblick“.

Bahnstation. Bootstation Eltville 20 Minuten entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. — Kulmbacher Bier „Reichelsbräu“. —
Mainzer Actienbier in Qualität.

Fr. Rauch.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY

Schleier & Co.
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

Schleier & Co.
Schleier & Co.
Schleier & Co.

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an
(Fa. 15/2) F 95
August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1895er Traber Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.

Gräzer Bier,

herzlich empfohlen, speziell für Zuckerkranken, empfiehlt die **Bierhandlung Franz Hager**, Frankenstrasse 15. Telefon 104.

Flaschenbier-Handlung

VON **Jos. Hofmann.**

Schwalbacherstr. 57. Schwalbacherstr. 57.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Wiesbadener, Mainzer und Kulmbacher Lagerbiere bei jeder freier Füllung und billigster Bedienung. Lieferung frei ins Haus.

Zuntz

Java-Kaffee

In Preislagen von Mk. 1.20-2.— per 1/2 Kilo, anerkannt feinste Marke, bestens empfohlen.

C. Acker Nachf.,

Gr. Burgstrasse 16.

Thee Thueré, Utrecht-Holland,

Hollieferant,

Apoth. Otto Siebert,

Markt.

Speziell empfohlen:

No. 1 2 3 4
Mk. —.05 —.25 —.1— 1/4 Pfd.

Montag, den 25. Mai:

Gratisproben

fertigem Pudding

(Marke Comet).

hergestellt aus dem vorzüglichsten Pudding-Pulver

von **C. L. Erbach, Cassel,**

bei Herrn

Carl Erb, Nerostrasse 12.

Luftkurort Lindenfels

(die Perle vom schönen Odenwald).

Hotel und Pension Victoria.

Schönste Kurlage am Wald und Promenade, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Eigentümer: **W. Obermeier-Rauch.**

(Weinheim 12) F 104

**Die nahrhafteste
wohlgeschmeckendste
billigste**

**Haferspeise ist die echte
in Originalpacketen**

Unübertroffen zur Herstellung

von: **Suppen, Saucen, Brei,**

Puddings und allerlei

Mehlspeisen.

Überall käuflich.



**Quäker
OATS**

mit der Schutzmarke:

Besonders empfehlenswerth
zum Frühstück als „Porridge“,
Zubereitung nach Amerikanischer
Kochart.

Recepte in jedem Packet.

Überall käuflich.

(F. 14089) F 5

Cognac, Marke Albert Buchholz,

Gewähr für feinste Qualität.

empfiehlt in den Preislagen von **Mk. 1.90 bis**
Mk. 4.50 pro Flasche 5672

E. M. Klein,
Kleine Burgstrasse 1.

Langnese's

A. H. Langnese Wwe. & Co.
Biscuit-Fabrik
HAMBURG.



Überall
käuflich.

**Kaiser
Wilhelm-
Biscuits.**

(Hae. 1105/3) F 95

Flaschenbier-Verkehr

Rheinischen Bierbrauerei, Mainz,

von

Schwalbacherstr. 55. Gustav Stahl, Schwalbacherstr. 55.

Telephon 543. Telephon 543.

Empfiehlt einem weithin bekannten Biere (hell und dunkel) obiger Brauerei zur geistigen Abnahme. Genannte Biere erfreuen sich durch ihre Vorzüglichkeit allgemeiner Beliebtheit, was der täglich steigende Consum am besten bezeugt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gust. Stahl,

Schwalbacherstrasse 55.

Clarke's Englische Puddingpulver (Blanc-Mange)

in Packeten à 15 Pfg. und Cartons à 20 Pfg., vorzüglich zu Flammkuchen, Creams, Eis, Gelsen, Suppen und Saucen, ist das **einzige Präparat**, aus welchem man leicht, ohne Mühe und grosse Kosten, auch **delicate warme Puddings, Mehlspeisen etc.** Alles ohne Eier, in der kürzesten Zeit herstellen kann.

Grosse Auswahl bester erprobter Recepte gratis in allen Geschäften, die die Clarke'schen Präparate führen.

(No. 802 Bremen) F 102

Carl Stahl,

Weinhandlung.

29. Kirchgasse 29,

Köstliche Kuchen

bäckt

Blitzbackpulver

(ges. geschützt)

von

Dr. W. Keim, Oestrich (Rheingau).

Päckchen 10 Pf., Büchsen zu 50 Pf. und 1 Mk.

Überall erhältlich.

Probe-Rezept:

Wollgaster Rodonkuchen.
(Grosser Kuchen.)

(Sehr gut.)

350 Gr. Hartweizenmehl.

350 Gr. Weizenmehl.

350 Gr. Zucker.

175 Gr. Butter, schaumig gerührt.

175 Gr. Sultaninen.

4 Eier, Eiweiss zu Schaum geschlagen.

1/2 Tassen Milch od. etwas weniger.

Schale einer halben Citrone oder etwas Vanille.

Gestossene Mandeln nach Belieben.

30 Gr. Blitz-Backpulver.

Erprobte Recepte mit genauen Back-

vorschriften liegen jedem Päckchen Back-

pulver bei.

(M.-No. 14798) F 7

Gemischte Frucht-Marmelade per
Pfund 30 Pfg.,

Erdbeermarmelade per Pfd. 60 Pf.,
vorzügliche reelle Qualitäten, empfiehlt

Conditorei Adler, Inhaber Ang. Reich,

Taunusstrasse 31 und Kleine Burgstrasse 10.

„Johannis“

„König der Tafelwässer.“

Käuflich bei:

Joseph Huck, Römerberg 12.

Ausschliessliche Vertretung und Haupt-Niederlage
für Wiesbaden u. Umgegend.

Ferner zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren-
Handlungen, Drogerien, Hotels und Restaurants.

empfiehlt sein Lager in

Rhein- und Moselweinen,
deutschen und französischen. Rothweinen
Ungar-Weinen, mouss. Weinen,
Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen:

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

DÜRKOPP-Diana

ist der Name des besten und zuverlässigsten Fahrrades.

Jahresproduktion: **50.000** Fahrräder.

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co., Bielefeld.

Ausschliessliche Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: **Friedrich Becker**, Kirchgasse 11, Wiesbaden, Telephon 520.
Eing. Radfahr-Bahn am Kaiser-Friedrich-Ring (nahe der Ringkirche), Haupteingang Schleiersteinstrasse 4 u. 5a. F 57



4⁰/o. steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898 der Rjaesan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft
mit absoluter Garantie der russischen Regierung.
Verstärkte Verloosung, Gesamtkündigung und Conversion bis 1909 ausgeschlossen.
Emissionencours: 100³/₄ 0/0

Anmeldungen auf die
Donnerstag, den 26. Mai cr.,
 stattfindende Zeichnung, die wir **kostenfrei** vermitteln, erbitten wir uns **frühzeitigst.**

6984

Pfeiffer & Co.**„Club Hohenzollern.“**

Wir veranlassen heute Sonntag, den 22. Mai, nach dem
 neubauten Saal „Zum Burggraf“ an der Baldfstraße einen

Ausflug,

verbunden mit humoristischen Vorträgen und Tanz, und laden
 Freunde und Gönner des Clubs herzlich ein.

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Günstiger Gelegenheits-Kauf!

Von heute ab verkaufe sämtliche noch
 an Lager habenden

Costüme (Rock u. Jaquette),
 um mein noch reich assortirtes Lager gänzlich
 damit zu räumen, zu jedem nur annehmba-
 ren Preise.

6987

Martin Wiegand,

2, P. 1. Bärentstraße 2, P. 1.

**Reisekörbe**

stets in grosser Aus-
 wahl zu billigsten
 Preisen.

6917

L. Plagge,

Häufigergasse 15.

30 Cuba=

Brickmaschinen 225 Pf. — 25 Portorico 150 Pf. — 12 Philippinen
 1 Mt. — 7 Kap. 20 Pf. — 8 Kora 25 Pf. — 10 Haiti 2 Mt. —
 10 Dalmat 3 Mt. — 20 Japan 1 Mt. — 8 Tunis 65 Pf. — u. c.
 — Alle echt und verschieden! 100 kleine 2 Mt. — Austral. 250 Pf.
 Auswählung auf Wunsch! (Mag. & 8042) F 104

E. Wagn, Raumburg (Saale).

Restaurant Sedan,**Eröffnung**

meiner Gartenwirtschaft

Bier-Bräuereigesellschaft Wiesbaden.

Prima Culmbacher Pilsbier.

Berliner Weissbier.

Weine der ersten Firmen.

Vorzügliche Küche.

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau J. C. Wick. Wwe.

Kochgeschäft u. Speisehaus

Oranienstraße 2, Part., Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mt.
 und höher in und außer dem Hause, Abonnenten billiger, auch in's
 Haus gebracht. Auf Best. werden auch Getränke, Wein, Bier u.
 während der Mahlzeiten verabreicht.

Martini, perf. Köchlein.

Echte Mettlacher Platten
 Alleinverkauf durch LUSINGER Nachf.
 Dorfheimerstr. Nr. 7.

Laden-Einrichtung,

für ein Friseur-Geschäft passend, billig zu verkaufen. Abh. Taunus-
 straße 47, 1 Et.

6997

Rechtsanwalt Hamacher,

Idstein,

Alte Wiesbadenerstrasse 4,

hat seine Thätigkeit begonnen.

6988

Nordsee-Granat

(hochfeine Delicatsse), ausgeschält u. haltbar, 1/2 resp. 1/4 Pf.
 Dosen, soviel wie 8 bis 9 Liter frische, franco Nachh. Mt. 5.00,
 achte Brab. Sardellen à Pf. 1.50 franco. F 68
 u. de Beer, Emden.

Freiheit —
 Gleiches Recht für Alle!

Jeder Wähler

hat die Pflicht, bevor er seine Stimme
 abgibt, sich über die gegenwärtige
 politische Lage aus eigener Anschauung
 gründlich zu orientiren. Hierzu eignet
 sich am Besten ein gutgeleitetes, frei-
 ständiges, unabhängiges Blatt, und zwar
 die gegenwärtig

130 000 Abonnenten

bestehende (418/5 B.) F 104

Berliner**Morgen-Zeitung**

mit täglichem Familienblatt.

Dieselbe kostet pro Monat Juni
 bei allen Postäm-
 tern und Buch-
 handlungen nur

34 Pf.**Müller's echte Accord-Zithern**

von Gebrüder Müller in 1 Stunde zu erlernen, sind in
 jeder besseren Musikinstrument-Fabrik zum Preise von
 Mt. 7.50 bis Mt. 75. — vorräthig, event. abbestellbar
 man: J. T. Müller, Dresden-Striesen. Ein
 reich illust. Accord-Zithern-Buch gratis u. franco.
 Zithern erlernen: Weicht Du, Quatier, was i träumst hab', O. 50.

(Dra. 1044) F 55

**Der Phänomen Rover**

mit Patent-Phänomen-Kugellager

ist die einzige Maschine der Welt, welche
 technische Vortheile an den Bewegungsmechanismen aufweisen hat.

6970

Fabrikant:

Gustav Hiller, Zittau, Sachsen.

Vertreter:

Carl Grün,

Taunusstrasse 24. Friedrichstrasse 44.

Telephon 681.

FÜR JEDEN TISCH!

FÜR JEDE KÜCHE!



ist ganz vorzüglich, um augen-
 blicklich jede Suppe höchst
 schmackhaft und kräftig zu
 machen.
 Vor Vermischungen
 wird gewarnt!

6915

Die Kohlen- und Brennholzhandlungvon **Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden,**

Geschäftsstellen: Gutenbergstraße 17 und Welschstraße 2a,
 empfiehlt zum gest. Besuche für Zimmer, Küchen, Maschinen und
 Centralheizungs-Anlagen:

1a Qualität Kuchstohlergerth (Eichbalken aus geu. Kuchstohlen),
 1a Qualität best. mel. Hausbrandkohlen (Weichbrenn),
 1a Qualität gew. mel. Ofen- u. Herdohlen (sehr kühlend),
 1a Qualität gew. Kuchstohlen in Korn I, II und III,
 1a Qualität Kuchstohlergerth von jeder „Alte Haale“,
 1a Qualität gebrochenen und gest. Patent-Heizöfen in
 verich. Vorrichtungen, sowie ferner Grubstohle, Holzstohlen,
 Carbon-Ratron, Kuchstohle, Buchen u. Nieren-
 Brennholz, Kuchstohle und Feuerzunder,
 im Einzelnen, in einzelnen Centnern, halben und vollen Centnern
 Bezügen, zu mäßigen Preisen.

1070

Telephon Nr. 527.

Die Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlungvon **Wilh. Kessler, Schulgasse 2,**

Telephon Nr. 269,

empfiehlt 1a Hausbrandkohlen, alle Sorten Kuch-
 stohlen in den diversen Sorten, Anthracitwürfel-
 stohlen der Vereinigungs-Gesellschaft Kuchstohle, sowie
 Briquettes u. c. äußerst preiswürdig.

6981

Kohlen.

Beste stückreiche Ofenstohlen Mt. 18.50
 gewaschene Kuchstohlen, I. u. II., „ 23. —
 per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
 wagen gegen Baarzahlung.
 Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
 Langgasse 20, entgegen.
 Siebrich, März 1898.

3013

Jos. Clouth.

Zimmerpöne billig zu haben Zimmerpöne

H. Gerner, Adolphstr. 6903

Bad Assmannshausen a. Rhein.

Reizende Lage am Fusse des Niederwaldes.
 Stark Lithionhaltige Therme.

Disig. Arzt: Dr. med. L. Badt.

Vorsätzlich bewährt gegen Gicht, Rheumatis-
 mus, Maragris, Nieren- u. Harnsteine,
 Thermalbäder, Tränkuren, ausschliesslich ärztliche
 Massage, elektrische Bäder und gymnastische Be-
 handlung, auf Diätetiken wird besonderer
 Werth gelegt. Im Herbst Traubenkur. — Regelmä-
 sige Kurenconcerte, Billard-, Les- u. Musikzimmer,
 Spielplätze. Das Bad ist in neuen Besitz über-
 gegangen und mit den verschiedensten Neu-
 richtungen und Verbesserungen versehen worden.
 Prospect kostenfrei durch die Kur-Direction.

(F. 2021) F 105

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 235. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 22. Mai.

46. Jahrgang. 1898.

Königliche Landesbibliothek.

Neu erworbene Bücher. Ausgestellt bis zum 28. Mai, dann
verleihbar. Vorausbestellungen im Lesezimmer.

Pflichtlieferungen: Barmeister, Ernst, Die Rheintochter. Wiesb. 1897. Baur, Gust., Zur klimat. Behandlung der Lungenkranken. 2. Aufl. Ems 1898. Bericht über die 26. Versammlung der ophthalmolog. Gesellsch. Heidelb. 1897. Wiesb. 1898. Ebslein, Wilh., Ueber die Lebensweise der Zuckerkranken. 2. Aufl. Wiesb. 1898. Ernst, A., Arznei-Schatz fürs Haus. Wiesb. 1897. Festschrift zur Feier des 50-jähr. Bestehens des Cäcilien-Vereins. Wiesb. 1897. Flindt, W., Das Kaiser Friedrich-Denkmal in Wiesbaden. Wiesb. 1897. Friedrich, Joh., Friedr. Ed. Boncke. Wiesb. 1898. Jünger, H., Bricht Kauf die Miete im Bez. d. Oberlandesger. Frankfurt a. M. Wiesb. 1897. Kirchhoff u. Moock, Steuer-Erklärung u. Vermögens-Anzeige. 2. Aufl. Wiesb. 1897. Kirchner, A., Ueber das Wesen der sog. Fungusgeschwülste. Wiesb. 1898. Maurer, H., Der Brief an die Philister. 2. Aufl. Herborn 1898. Melaner, Carl, Geistesstrahlen aus Goethes Gesprächen. Wiesb. 1897. Orth, Joh., Medizin, Unterricht u. ärztl. Praxis. Wiesb. 1898. Philippson, L. u. L. Töök, Allgem. Diagnostik der Hautkrankheiten. Wiesb. 1898. Reichel, Paul, Die Abschätzung der Erwerbsfähigkeit. Wiesb. 1898. Schroeder, Alb., Wegweiser zur Wahrung der Rechte. Wiesb. 1897. Schreier, R., Beiträge für das Wartersonal an Irrenanstalten. Wiesb. 1897. Stadtmann, E., Untersuchungen über die Peptonurie. Wiesb. 1894. Stelshauer, Joh. Wilh., Gesch. des Kriegervereins Germania-Alemannia. Wiesb. 1897. Ufer, Chr., Nervosität und Mädchen-erziehung in Haus u. Schule. Wiesb. 1890. Verhandlungen der 7. ord. Synode des Kont.-Bez. Wiesbaden. Wiesb. 1897. Weiss, Leop., Ektasen im Augengrunde bei hochgrad. Myopie. Wiesb. 1897. Zanker, H., 1000 Stenoperationen. Bericht aus der Praxis des Herzogs Dr. Carl in Bayern. Wiesb. 1893. Zimmer, Friedr., Der evangel. Diakonieverein. 5.-7. verb. Aufl. Herborn 1897.

Möbiliar- Versteigerung.

Ertheilung halber versteigere ich zufolge Auftrags
nächsten Dienstag, den 24. Mai er., Morgens
9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in
meinem Auktionslokal

8. Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 vollst. Betten, Kleiderschrank, Schreibkommode, Konsole, Wasch- u. Nachttische, Sopha, 2 Sessel u. 6 Stühle mit Blüschbezug, Tische, Stühle, Bilder, Regulator, Spiegel, Vorhänge, Weißzeug, Silberfachen, Küchenschrank, Glas, Porzellan u. noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände;

ferner hieran anschließend:

1 hochfeine Salon-Einrichtung, best. aus: Garnitur mit Seidenbezug, dazu pass. feid. Portièren, Trümmerspiegel (Kupf. u. Gold), Salon-Garnitur, best. aus: Sopha u. 4 Sessel u. Blüschbezug, Kassenschrank, Kupf.-Küffet, Eichen-Anschießisch u. eingelegter Platte und reicher Schüherei, Eichen-Bücherschrank, Anzhang-Waschkommode mit Marmor, mehrere Betten, Stühle, Tische, große Parthe Bilder u. Oelgemälde, Wafen, Gandelaber, 2 Badewannen, Badofen, Wasch- und Bringmaschine, Sopha, Sessel und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Ring- und Fecht-Club Germania.

Sonntag, den 22. Mai d. J., Ausflug nach der
Rekultivation „Zur Waldlust“. Wir laden hierzu unsere Mit-
glieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Clubs
höflich ein.

Der Vorstand.
NR. Für Unterhaltung u. Tanz ist bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr.

Biedenkopf & Co. Saffkurort & Sommerfrische.

Prächtige Laub- u. Nadelholzwaldungen mit ausgedehnten
Promenaden u. herrlichen Anlagen in unmittelbarer Nähe d. Stadt
Comfortable Hôtels & Privilegien mit mäßigen Preisen.
3. ARZTE-BADEANSTALT & APOTHEKE IM ORT.

Neue Pianos, vorzügl. Hoblitz, frenglois, Eisenrahmen,
Sehr. G. mit, von 400 Mk. an zu verkaufen. Sehr. Pianos
in allen Preislagen. 15438

C. Wolff, Ing. Hugo Smith,
Zaunstraße 55.

Kleine Burgstrasse 4.

Die aus der Liquidation des J. Lillenstein'schen Geschäfts
herrührenden Waaren sollen, da der Verkauf

nur noch kurze Zeit

stattfindet,

zu jedem nur irgend annehmbaren Preise

abgegeben werden.

Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit.

Kleine Burgstrasse 4.

Hotel Union. — Restaurant Zauberflöte.

Menu.
Diners à Mk. 1.—
Spargel-Suppe.
Blumenkohl — Roastbeef.
Kalte Beilagen.
Dessert.
Mk. 1.50
mit jungen Hähnchen — Salat oder Compot.

Souper Mk. 1.20.
Seezunge, Sauce remoulade,
oder
Oefhügel-Pastete — Sauerbraten mit Nudeln — Dessert.
Materialien und Porzellan-Einrichtung, gut erhalten,
fort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6999 1507



Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtstraße 19, im
Special-Magazin, Seidenbau Part. (Rein
Boden.) Neu errichtet. Großes Lager von
den einfachsten bis zu den hochfeinsten
Promenaden-Kinderwagen.

Für Gärtner, Gärtner und Maurermeister.

Reinen scharfen Kies und Sand, sowie Schotstein für
Betonarbeiten zu haben Wilhelmstraße (Eisstraße-Schule
gegenüber.) 6703

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —
gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“
einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines
Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntestem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und
neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt
Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit
unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener
Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzeln Tagblatt-Nummern
kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen
der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters),
die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wies-
badener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Nassau“, Blätter für alle nassauische
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrierte Kinderzeitung“, das „Aerologische Hausbuch“, das
„Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheitler“, der
„Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

erfolgt durch **M. Lins**, Planerstraße 12.

